

Bruft, und als er aus dem Wasser hervorkam, hüllte ihn dicke Dunkelheit ein, und er sah nichts mehr als einzelne glühende Punkte der Leuchtkäfer und hörte nur noch das Rauschen des Baches.

Dritter Tag.

Unter den Blumen.

Erich mußte eilig nach Hause gehen und sich trockene Kleider holen; es war so dunkel, daß er kaum den Weg zu finden vermochte. Zu Hause konnte er dann noch einige Stunden schlafen.

Als nun die Morgendämmerung hereinbrach, erwachte er gestärkt, steckte Brod und Speck in die Taschen, rieb sich mit der letzten Salbe ein, drehte den Schlüssel dreimal um und eilte in's Freie. Diesmal schritt er nicht dem Gebirge zu, sondern ging in die Wiesen und Felder, dort, wußte er, standen viele Blumen.

Es war so friedlich auf der Flur, eine tiefe Stille ruhte auf der ganzen Natur. Von seinen kleinen gefiederten Freunden sah er außer der Lerche noch Niemand, diese aber schwebte jubelnd und singend in der Luft. Er dachte sich den